

## Raritäten aus der guten alten Zeit – die Flugmodelle des Kö

Ob die Zeiten damals wirklich so gut waren, sei dem Urteil des Lesers selbst überlassen. Denn der Verfasser dieses Artikels konnte sich in seiner Jugendzeit mit dem bescheidenen Taschengeld nur Freiflugmodelle leisten. Nach über 40 Jahren machte er sich auf die Suche nach seinem einstigen Lieblingsmodell, dem Kö C. Neben vielen alten Erinnerungen traf er dann tatsächlich auf ein solches Flugzeug. Und dazu begegnete er auch noch einigen der ihm sehr vertrauten Baukasten.

### Kö als Wettbewerbspilot



### Klassische Freiflugmodelle aus der Zeit von C. Streil und Co.

Nach der Tätigkeit als Schauspieler arbeitete der Kö im Laden von Christel und Willy Streil in Zürich. In jener Zeit konstruierte er unter anderem auch die beiden in klassischer Holm- und Rippenbauweise aufgebauten Modelle Kö II und Kö III. Der Kö II war als Anfängermodell für Schüler im Alter von 11–14 Jahren gedacht. Im Handwerksunterricht konnte das Modell dank seines einfachen

Aufbaus mit den damals üblichen Fertigkeiten unter der Anleitung des Lehrers ohne grossen Vorbereitungsanfang aufgebaut werden. Der beiliegende Plan und eine sehr ausführliche Anleitung beschrieben jeden Bauschritt gut verständlich und detailliert. Mancher aufgeweckte junge Modellbauer schaffte damit den Bau sogar ohne fremde Hilfe. Beide Baukästen wurden durch die Firma Streil produziert und vertrieben.

### Der Kö eröffnet ein eigenes Geschäft – weitere Modelle entstehen

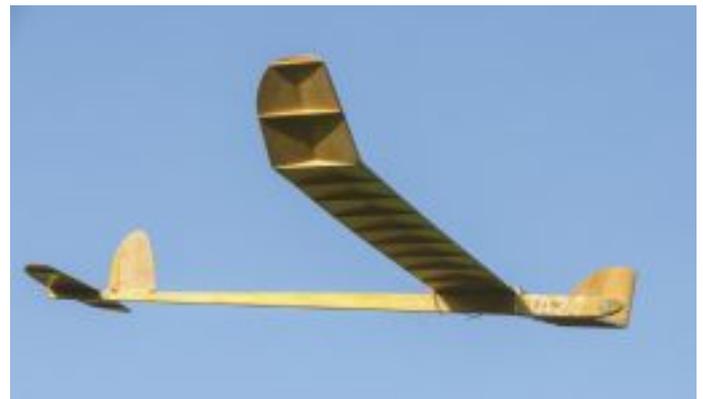
### Neue A-2-Hochleistungsmodelle für den Wettbewerb im Freiflug

Konkurrenz belebt das Geschäft. Dies galt besonders für die Wettbewerbsszene. Denn gerade dort hatten sich neue Konstruktionen zu bewähren, bevor sie von den Modellbauern in grösseren Stückzahlen gekauft wurden. Der Kö C zählte zu den erfolgreichsten Modellen von Kö-Modellbau und galt auch als ideales Einsteigermodell in die A-2-Wettbewerbsklasse (heute F1A). Denn seine geniale Konstruktion brachte Fortschritte, auf die in einem weiteren Abschnitt eingegangen wird.

### Kö C flugbereit – lange gesucht und dann auch tatsächlich gefunden

Flugbereite Kö-Flugmodelle scheinen in der Schweiz kaum mehr zu existieren. Denn damals nach dem lange ersehnten Einzug der Fernsteuertechnik wurden diese Flugzeuge zum Ladenhüter und taugten bei fast allen Modellbesitzern nur noch für Heizzwecke. Auch der Kö und seine Frau entsorgten auf diesem Weg noch die letzten verbliebenen Baukästen und machten damit diese Flugzeuge zu einer absoluten Rarität. Zum Glück gibt es in unserem Land noch Sammler, welche





solche historischen Konstruktionen der Nachwelt erhalten möchten. In der MFG Thal (nahe Flugplatz Altenrhein) wurden früher einmal zahlreiche Kö-C-Modelle gebaut, um damit an Wettbewerben teilzunehmen. Als diese später ihren Besitzern nur noch den Platz versperrten, übernahm Hansruedi Zeller davon einige der noch flugtauglichen Rümpfe und Tragflächen. Dank dieses Glücksfalls kam der Fotograf sogar noch zu aktuellen Flugaufnahmen des von ihm einstmals sehr verehrten Kö C.

**Hochstart und Thermikflug – Auftrieb nur durch warme Luft**

Die Thermiksaison startete meistens ab April. Da waren die Äcker noch frei, und das Gras auf den Wiesen befand sich oft noch im Wachstum, was ein Betreten des Geländes ohne einen Flurschaden erlaubte. Für den Hochstart reich-

te eine 50–100 m lange Nylonleine (bei A-2-Wettbewerben waren nur 50 m erlaubt). Wurde diese noch durch ein zugkräftiges Gummiseil ergänzt, dann konnte damit sogar der Starthelfer ersetzt werden. Der Hochstart erfolgte im Geradeausflug. Mit dem Ausklinken des Hochstartseiles wurde durch die Kurvensteuerung automatisch ein Kreisflug eingeleitet. Erwischte das Modell dabei eine Thermikblase, dann zentrierte dieses von selbst, und es ging oft rasant nach oben. Nach einer vordefinierten Zeit löste die Thermikbremse aus und das Modell schwebte beinahe waagrecht, wie von einem unsichtbaren Lift getragen, nach unten auf den sicheren Boden zurück.

**Standardbauweise – schnell, leicht und robust – die Revolution im Modellflugzeugbau**

Bestanden die Tragflächen vorher immer aus einer mehr oder





weniger anspruchsvollen Konstruktion aus gitterförmig verleimten Rippen und Holmen, die dann mit Spannpapier oder -seide überzogen wurden, so

revolutionierte die Standardbauweise den Modellflugzeugbau. Deren Vorteile waren bestechend. Es brauchte nun weniger Rippen. Und diese

hatten dazu lediglich eine einfache Dreiecksform. Ein profiliertes Balsabrett vorne und ein flaches Brett hinten bilden den Hauptteil der Tragfläche. Sie

wurde an der Front noch durch eine profilierte Kieferleiste geschützt und auf der Hinterseite durch eine Kieferendleiste abgeschlossen. Dank der geschickten Konstruktion mit viel Balsaholz wurde das Modell leicht und doch sehr robust. Die reissempfindliche Bespannung entfiel vollständig, und die Bauzeit reduzierte sich dadurch etwa auf die Hälfte der damals üblichen Zeit. Ein erfahrener Modellbauer benötigte für den Bau eines Kö C nur ca. 20 Stunden.

Die Standardbauweise wurde übrigens vom gebürtigen Tschechen und in Wien lebenden Erich Jedelsky erfunden. Er entwickelte auch die dafür notwendigen Flächenprofile und konstruierte für Kö-Modellbau die beiden Hochleistungsmodelle Kö C und Kö D. Die Firma von Kö produzierte übrigens noch weitere Modelle, die aus Platzgründen hier nicht erwähnt werden konnten.



Interessierte Leser erfahren im Internet unter [www.ogs-seebach.ch](http://www.ogs-seebach.ch) noch mehr darüber.

**Nurflügler Kö D – für viele Modellbauer damals eher eine Kuriosität**

Durch einen kurzen Rumpf und eine starke Pfeilform sollte das Gewicht und damit die Flächenbelastung noch weiter reduziert werden. So entstand der Kö D als Nurflügel-Segelflugmodell in Standardbauweise. Sorgfältig gebaut und richtig eingeflogen, konnten auch damit sehr gute Flugleistungen erzielt werden. Allerdings wurden in jener Zeit die Fernsteuerungen dank moderner Transistortechnik immer leichter, zuverlässiger und erschwinglicher. Statt die Flugmodelle nach der Landung irgendwo in der Landschaft zu suchen, wollten die Besitzer nun ihre Flugzeuge zur Landung auf einen Modellflugplatz steuern. Damit neigte sich die lange Epoche



des Freifluges ziemlich bald ihrem Ende zu. Breite Rümpfe zur Aufnahme der Fernsteuerung waren jetzt gefragt. Als eines der letzten Segelflugmodelle von Kö-Modellbau kam dann noch der RC-taugliche Kö Y ins Angebot. Danach beschränkte sich der Kö auf den zunehmenden Handel und Vertrieb von Modellbauartikeln.

**Ein Blick in die Vergangenheit des Modellfluges ist noch immer möglich**

Wer sich für ältere Flugmodelle interessiert, der findet diese an den Anlässen der Antik- oder Retroflieger. Dazu gibt es verschiedene Sammler von historischen Baukästen, Fernsteuerungen und vielem weiteren Material aus der Modellbauvergangenheit.

- Urs Leodolter in Hittnau verfügt über eine riesige Kollektion von historischen Modellflugartikeln, die er in seinem privaten Museum ausstellt. Wenn er nicht gerade beruflich unterwegs ist oder durch die Geschäftstätigkeit für Leomotion absorbiert wird, dann führt er auf Anfrage interessierte Modellbauer auch gerne einmal durch seine Ausstellung.

- Thomas Fessler ist Präsident der Stiftung für Segel-Flug-Geschichte am Föhrenweg 4 in Bettlach. Auch er verfügt über zahlreiche historische Flugmodelle, Baupläne und weiteres Zubehör. Wer sich dafür interessiert, soll sich mit ihm in Verbindung setzen.

- Hansruedi Zeller in Thal ist unter anderem auch bei den

Antikfliegern aktiv. Er besitzt eine grosse Sammlung von historischen Flugmodellen. Am Jubiläum «50 Jahre MFG Thal» im Herbst 2014 möchte er seine Kö-Flugmodelle in einem bis dahin restauriertem Zustand bereitstellen.

Den drei Herren möchte ich für die Unterstützung des Artikels mit Fotos und Anschauungsmaterial an dieser Stelle sehr herzlich danken. Mit ihrem Engagement sorgen sie dafür, dass die Geschichte des Modellfluges in der Zukunft weiterhin lebendig bleibt, sodass auch spätere Generationen noch sehen können, welche raffinierten Konstruktionen von teilweise bestechender Einfachheit ihre Vorfahren schon entwickelt haben. ■

*Hermann Mettler*

